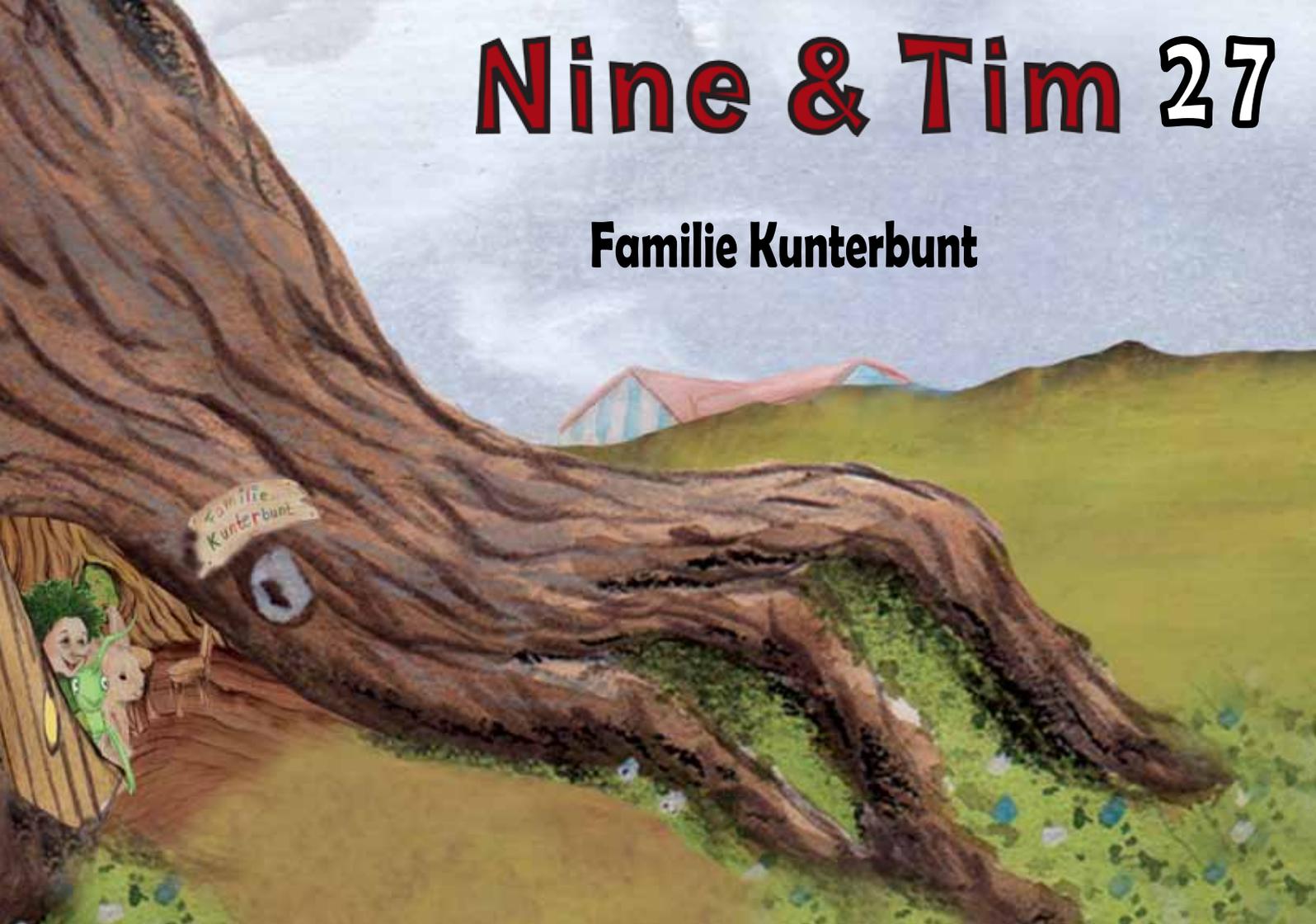


Nine & Tim 27

Familie Kunterbunt





Laris
Schmidt



Mattis
Schmidt



Hannah van
Altena



Alisha Stragies



Fedja Stragies



Lea Bräunling

Hallo liebe Kinder!

Kennt ihr noch Laura? Sie hat jetzt einen neuen gelben Elektrorolly. Damit kann sie endlich allein durch den ganzen Garten sausen. Als sie am Mittwoch wieder auf Entdeckungstour war, sah sie plötzlich jemanden auf der Gartenmauer. „Nanu, wer bist denn du?“, fragte Laura verwundert. „Ich bin ein Trollkind. Mein Name ist Smilla und ich wohne bei Familie Kunterbunt“, berichtete es stolz.

Smilla war wirklich nett und hat sie und ihre Freunde gleich zu sich nach Hause eingeladen.



Laura fragte Lulu, Nine und Tim gleich danach, ob sie mitkommen wollen. Lulu wollte wissen: „Wo wohnt es denn?“ „Bei Familie Kunterbunt im Schräghaus“, wusste Laura gleich. „Familie Kunterbunt“, grübelte Lulu, „es wird erzählt, dass es eine sehr komische Familie ist.

„Alles soll dort eigenartig sein, habe ich gehört.“

„Das macht doch nichts“, meinte Nine, „ich mag Eigenartiges.“

„Na gut“, meinte Lulu, „dann lernen wir sie einmal kennen.“



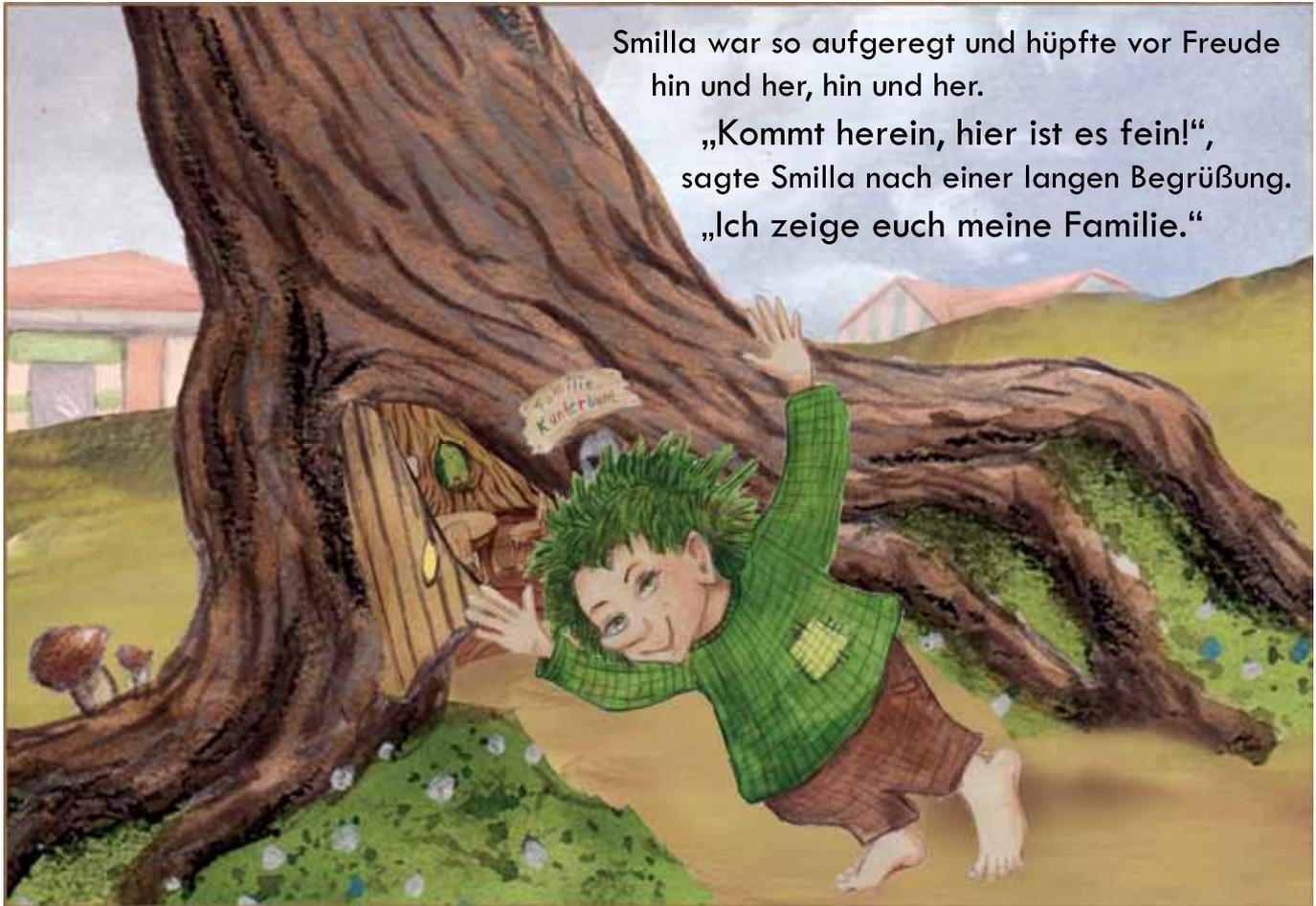


Gesagt, getan. Gemeinsam gingen alle zum Schräghaus. Das Schräghaus ist ein schiefer Baum mit kleinen lustigen Balkons. Smilla, das Trollkind, rief schon von weitem:
„Huhuh, da seid ihr ja!“

Smilla war so aufgeregt und hüpfte vor Freude hin und her, hin und her.

„Kommt herein, hier ist es fein!“,
sagte Smilla nach einer langen Begrüßung.

„Ich zeige euch meine Familie.“



Sie gingen in den Baum hinein. Dort stand ein Eichhörnchen mit zwei Babys. „Das ist meine Mama Alisha mit unseren Kleinen, Ronja und Paikea“, berichtete Smilla stolz. Nine wunderte sich: „Nanu, wie kann ein Eichhörnchen deine Mama sein? Du bist doch ein Troll.“ Smilla lachte: „Meine Trollmami bleibt meine Trollmami. Sie wohnt woanders, doch hier habe ich auch eine Familie und meine Mama Alisha ist so lieb zu mir und passt auf mich auf.“ Mama Alisha lächelte.



Ein Igel und ein
fröhliches Häschen
kamen herein.

„Das sind mein Papa Laris und
meine Schwester Hannah.“,
erzählte Smilla.

Die vier Freunde wunderten sich
wieder, deshalb sangen Smilla und
Hannah lachend und wild tanzend:

„Wir sind Familie Kunterbunt,
Kunterbunt, bei uns ist alles
kunterbunt, kunterbunt,
kunterbunt, bei uns ist alles so
kunterbunt, kunterbunt,
kunterbunt.“





Papa Laris fragte: „Onkel Fedja arbeitet oben in seiner Werkstatt an einer neuen Erfindung.

Wollen wir uns das einmal anschauen?“ Papa Laris schaute auf Lauras Rollstuhl und meinte:

„Ach, ein Glück, dass wir unseren Fahrstuhl endlich fertiggebaut haben.

Jetzt weiß ich, dass er wirklich wichtig ist.“

Stolz zeigte er auf den schönen Fahrstuhl:

„Alles einsteigen bitte!“

Neugierig fuhren sie gemeinsam in die obere Baumetage.



Smilla hopste gleich heraus.
„Hallo Onkel Fedja!
Wir haben heute
Besuch.“

„Kra, kra. Guten Tag allerseits!“
Onkel Fedja, der Rabe, freute sich sehr.
Sogleich zeigte er den Freunden seine
Erfindungen.
Seine allerneueste Idee möchte Onkel Fedja mit
ihnen zusammen ausprobieren.

Alle setzten sich und warteten gespannt:
„So, nun passt einmal auf!“ Er drückte einen Knopf auf einer alten Bürste.

„Nanu!“, rief er ärgerlich,
„Warum funktioniert es denn nicht?“ Dann schraubte er und probierte und wurde schon ganz traurig...





... Doch auf einmal surrte das lustige
Bürstenfahrzeug und das kleine
Eichelmännchen darauf wackelte
fröhlich hin und her.
Alle lachten und klatschten vor
Begeisterung. Onkel Fedja war
sehr glücklich.



Hannah und Bruder Mattis, der Grashüpfer, kamen bunt geschmückt dazu und verteilten Einladungen. „Gleich beginnt ein Theaterstück, bitte einsteigen. Wir fahren nun in die erste Etage!“, las Mattis feierlich vor.



Jetzt waren sie in einem Raum angelangt, der mit Tüchern und selbst gebastelten Girlanden geschmückt war. Sie schauten sich das Theaterstück erst an, dann durften sie sogar mitspielen.



Langsam bekamen sie einen riesigen Hunger, denn es roch auf einmal so lecker. In diesem Moment steckte Mama Alisha ihren Kopf durch die Tür: „Es gibt gleich Essen!“



In der Küche stand Papa am Kochtopf und probierte: „Hmm, das wird lecker. Stimmt's, Ronja und Paika?“, meinte Papa Laris. Doch die beiden Babys waren schon eingeschlummert. Alle halfen fleißig mit, den Tisch zu decken, Äpfel zu schneiden und es gemütlich zu machen.

Als alles fertig war, stellte Onkel Fedja seinen Schöpfroboter auf den Tisch. Jeder hielt seinen Teller hin und der kleine Roboter schöpfte das Essen darauf. Naja, manchmal ging auch etwas daneben, er ist ja nur eine Maschine.





Viel zu schnell
war es wieder Zeit zum
Abschiednehmen. Mama Alisha
und Papa Laris gaben den vier Freunden noch ein
Beutchen mit Essen mit, dann versprochen Laura, Lulu, Nine und Tim,
die Familie Kunterbunt bald wieder zu besuchen.

Smilla brachte sie noch ein kleines Stückchen und schlug mit Tim lustige Purzelbäume. Wir waren froh, solch eine tolle, eigenartige Familie kennengelernt zu haben. Nine grübelte ein wenig, dann stellt sie fest: „Das Wichtigste an einer Familie ist, dass sich alle lieb haben und aufeinander aufpassen.“





Bei Familie Kunterbunt ist manches anders, doch sie leben glücklich zusammen.

Eine Geschichte für alle kunterbunten Familien.



Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband Potsdam e.V.
August-Bebel-Straße 86
14482 Potsdam

Weitere Abenteuer von Nine und Tim können unter: www.awo-potsdam.de bestellt werden.

Illustrationen, Text und Layout: Rubina Klex
© 2012 by AWO Bezirksverband Potsdam e.V. Alle Rechte vorbehalten.